

2. Zwischenbericht

LERNEN

IN SICHERER UMGEBUNG



Foto: Owen Raggett / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

Was wir erreichen wollen

Im Frühjahr 2015 ereigneten sich in Nepal schwere Erdbeben, bei denen knapp 8.880 Menschen ums Leben kamen. Mehr als eine halbe Million Häuser wurden beschädigt oder zerstört, darunter auch zahlreiche Schulen. Die Erdbeben haben die Bildungschancen für Kinder in Nepal erschwert. Auch heute noch sind viele Schulen schlecht ausgestattet und haben nur unzureichende Wasser- und Sanitäreinrichtungen.

Mit diesem Projekt wollen wir Mädchen und Jungen in der Projektregion Makwanpur Zugang zu hochwertiger und inklusiver Bildung in einem sicheren Umfeld ermöglichen. An zehn Schulen verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung und an zwei Schulen führen wir Reparaturen an den Gebäuden durch. Außerdem schulen wir Lehrkräfte, Eltern und Schulmanagementkomitees zu Gleichberechtigung, inklusiver Bildung und Kinderschutz. Denn besonders Kinder mit Behinderungen haben es in Nepal schwer, da nur wenige öffentliche Schulen über eine behindertengerechte Infrastruktur und ein inklusives Lernumfeld verfügen. Das Projekt soll auch ein Vorbild für andere Schulen in der Region sein, damit die Verantwortlichen dort ähnliche Maßnahmen für eine förderliche, geschlechtersensible und inklusive Lernumgebung umsetzen. Insgesamt erreichen die Projektaktivitäten 3.660 Kinder an zehn Schulen, 113 Lehrerinnen und Lehrer sowie 140 Mitglieder von Schulmanagementkomitees und Eltern-Lehrer-Vereinigungen.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Instandsetzung der Churiyamai-Schule und der Kalika-Schule
- Katastrophenschutztrainings und Evakuierungsübungen an fünf Projektschulen
- Schulungen für Kinder, Lehrkräfte, Schulkomitees und Eltern zu Geschlechtergerechtigkeit
- Gründung von Kinderclubs
- Besuch einer Modellschule für sichere und inklusive Lernumgebung



PROJEKTREGION:

Makwanpur

PROJEKTLAUFZEIT:

Dezember 2017 – November 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Juni – November 2018

ZIEL:

Zugang zu inklusiven, sicheren Schulen und qualitativ guter Schulbildung

MASSNAHMEN:

- Instandsetzung von zwei Schulen
- Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an zehn Schulen
- Katastrophenschutz-Trainings an zehn Schulen
- Schulungen zu Gleichberechtigung, Inklusion und Kinderschutz für Lehrkräfte, Eltern und Schulmanagementkomitees

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Instandsetzung der Churiyamai- und der Kalika-Schule

Im Oktober 2018 konnten die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Churiyamai-Schule erfolgreich abgeschlossen werden. Die Elektrik und das Dach wurden instand gesetzt und die Wände neu gestrichen. Die Schäden durch das Erdbeben sind nun vollständig behoben. Durch eine neue Rampe und ein neues Gelände wurde außerdem ein barrierefreier Zugang gesichert. Von den Umbaumaßnahmen profitieren 458 Schülerinnen und Schüler sowie 20 Lehrkräfte.

Des Weiteren begannen wir im Berichtszeitraum mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten an der vom Erdbeben beschädigten Kalika-Schule. Die Installation eines Wasserrohrsystems konnte bereits abgeschlossen werden. Dieses schließt die Schule an das Trinkwassernetz der Gemeinde an, wodurch die Wasserversorgung an der Schule entscheidend verbessert werden konnte.

Katastrophenschutz an Schulen

Mit großem Engagement unterstützen die Schülerinnen und Schüler der zehn Projektschulen Maßnahmen zum Katastrophenschutz an ihren Schulen. An allen Schulen haben wir bestehende Kinderclubs gestärkt oder neue gegründet, sodass es nun an jeder Projektschule einen Kinderclub gibt. Im Berichtszeitraum organisierten die Kinderclubs 20 Veranstaltungen, in denen sie in Gesangs- und Gedichtwettbewerben auf das Thema Katastrophenschutz aufmerksam machten.

Gemeinsam mit unserem Projektpartner RADO Nepal führten wir zudem zwei Trainings zum Thema „Sichere Schulen“ für 25 Schülerinnen und Schüler der Kinderclubs sowie 27 Erwachsene durch. Alle zehn Projektschulen bildeten anschließend ein Katastrophenschutz-Komitee sowie jeweils drei Einsatzteams zu Frühwarnung, Rettung und Erster Hilfe.

An fünf der Projektschulen führten wir Katastrophenschutztrainings und Evakuierungsübungen für insgesamt 119 Kinder und 34 Erwachsene durch. Dabei lernten sie beispielsweise verschiedene Verhaltenstechniken für den Katastrophenfall.

Bewusstsein für Gleichberechtigung schaffen

Um ein größeres Bewusstsein für Gleichberechtigung zu schaffen, führten wir zwei Schulungen zu Geschlechtergerechtigkeit für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern durch. „Das Training war sehr produktiv“, erzählt der Lehrer einer Projektschule. „Wir haben ein klares Bild von Geschlechterungleichheit in unserer Schule und Gemeinde bekommen.“ Er möchte sich von nun an für mehr Gleichberechtigung und die Rechte von Mädchen einsetzen, etwa für separate Mädchentoiletten an Schulen.



In Katastrophenschutztrainings und Evakuierungsübungen lernten die Kinder auch Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Wissensaustausch fördern

Um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen, besuchten 37 Kinder, Eltern und Lehrkräfte aus den Projektschulen gemeinsam eine Modellschule in der Region Baglung. Diese zeichnet sich durch eine besonders sichere und inklusive Lernumgebung für Kinder und Lehrkräfte aus. Alle Teilnehmenden kamen begeistert und mit vielen neuen Ideen zurück, von denen sie bereits die ersten in die Tat umsetzen.

Wirkung der Projektaktivitäten

Die Kinder und Lehrkräfte in der Churiyamai-Schule fühlen sich inzwischen sicherer vor Erdbeben und anderen Naturkatastrophen. Die Schülerinnen und Schüler halten sich nun auch länger im Schulgebäude auf, zum Beispiel bei Gruppenarbeiten. „Die Schule ist der wichtigste Ort für das Lernen und die allgemeine Entwicklung der Kinder“, sagt der Schulleiter der Schule. „Ein sicheres und positives Umfeld verbessert das Wissen, die Einstellung und die Fähigkeiten der Kinder. So trägt es zu ihrer geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung bei.“

Die Schulung zu Geschlechtergerechtigkeit bewirkte unter den Schülerinnen und Schülern einen veränderten Umgang miteinander. Sie spielen nun vermehrt in gemischten Gruppen. Mädchen und Jungen tauschen untereinander ihre Unterrichtsbücher aus und Schülerinnen übernehmen vermehrt führende Rollen in den Kinderclubs.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „NPL100395“.